

Fuerteventura – Modellregion für Nachhaltigkeit?

Was andere Regionen in der EU von Fuerteventura lernen können

Bildungsurlaub



Fuerteventura quo vadis?

Fuerteventura ist eine flache, Halbwüsten-ähnliche Insel, die schon immer Probleme mit ihrer Wasserversorgung hatte. Lange war sie deshalb das Armenhaus des kanarischen Archipels, und noch in den 1980er Jahren musste sie jährlich in Notzeiten per Tankschiff mit Trinkwasser versorgt werden. Fast ein Drittel der Inselbevölkerung war bis zum Ende des letzten Jahrhunderts zur Auswanderung gezwungen.

Erst spät entdeckte der Tourismus die weitläufigen Sandstrände im Süden der Insel (Vorreiter war dabei der 1970 von Deutschen gegründete "Robinson Club"). Und der Tourismus, seit etwa 1990 Haupteinnahmequelle der Insel, veränderte massiv die bäuerlich geprägte Insel, deren bekanntestes Produkt, neben Aloe Vera und Tomaten, ihre hervorragenden Ziegenkäse sind.

"Moderne" Zeiten brachen endgültig an, als 1995 die Wasserversorgung für Landwirtschaft, Viehzucht, Industrie und alle Haushalte vollständig auf Meerwasserentsalzungsanlagen umgestellt wurde. Die Insel verfügt heute sogar über Anlagen, die das Doppelte des Bedarfs liefern können, so dass keine Grundwasserentnahmen mehr getätigt werden müssen. Dies bescherte Fuerteventura einen Bauboom, der bis zur spanischen Wirtschaftskrise 2008 andauerte. Spuren davon (unfertige Investitionsruinen) sind noch heute allenthalben vorhanden.

Jedoch hat die Inselverwaltung – weitgehend unbemerkt von außen – den Wirtschaftsaufschwung für eine umfassende ökologische Neuorientierung genutzt: Waldflächen wurden neu begründet, ehemalige Feuchtbiotopie wieder hergerichtet, wertvolle Gebiete (wie die Dünen von Corralejo, das Gebirge von Betancuria und das Feuchtgebiet Saladar de Jandía) geschützt, und am Strand von Cofete wurde jüngst ein ambitioniertes Programm zur Wiedereinführung der Karettschildkröte gestartet.

2009 wurde die gesamte Insel zum Biosphärenreservat erklärt. Damit bestätigte die UNESCO, dass eine „nachhaltige Entwicklung“ angestrebt wird.

Die Inselwelt der Kanaren

Die vor der Küste Nordwestafrikas gelegene Kette von sieben größeren und mehreren kleinen Inseln verdankt ihre Entstehung vulkanischer Tätigkeit im Erdmittelalter. Auf einigen Inseln gibt es aber bis heute einen aktiven Vulkanismus. Verglichen mit ihrer Fläche besitzen sie eine große klimatische und naturräumliche Vielfalt. Sie bilden eine aus zwei Provinzen (Verwaltungsbezirken) bestehende Autonome Gemeinschaft (Bundesland) des Königreichs Spanien und sind politisch ein Teil der EU.

Aufgrund des konstant milden Klimas haben sich auf dem Archipel viele Arten erhalten, die überall sonst ausgestorben sind. Gleichzeitig sind aber auch zahlreiche neue Arten entstanden, so dass von rund 2.100 Pflanzenarten rund ein Drittel endemisch (nur dort vorkommend) sind, oft in kleinsten Verbreitungsgebieten.

Seminar-Nr.:	860220
Termin:	06.12.-12.12.2020 Anreise: Sonntag Mo., 09:00 Uhr – Fr., 17:00 Uhr Abreise: Samstag
Ort:	Puerto del Rosario
Preis:	575,- € (U/F) EZ-Zuschlag: 100,00 € insg.
Dozent:	Jürgen Roth
TeilnehmerInnenzahl:	10 bis 20

Leistungen: Programmkosten (Führungen, Vorträge, Eintritte, Fahrten vor Ort etc.), 6x Übernachtung mit Frühstück, Seminar begleitende Unterlagen, Versicherungen.

Zusatzkosten: Fluganreise (ab ca. 200,- €), Transfers vom und zum Flughafen (Bus einfach ca. 1,50 €; Taxi ca. 10,- €), Mittagsverpflegung, Abendessen.

Das Programm

Das Seminar geht der Frage nach, ob Fuerteventura eine Modellregion für (wirtschaftliche und ökologische) Nachhaltigkeit für andere Regionen in Europa sein kann und wie (wirtschaftliche und ökologische) Nachhaltigkeit gestaltet werden kann. Ist das Label „Biosphärenreservat“ nur eine touristische Werbestrategie oder werden – mit der nötigen wirtschaftlichen Kraft – auf der Insel ernst zu nehmende Anstrengungen zum Erhalt von Landschaft und Natur umgesetzt? Das Programm findet in der Tagungsstätte und während der Exkursionen statt.

Seminarinhalte sind u. a.:

- Wie kann Nachhaltigkeit wirtschaftlich und ökologisch gestaltet werden? Was können andere Regionen in der EU dabei von Fuerteventura lernen?
- Ökologische Charakterisierung der Kanarischen Inseln und speziell von Fuerteventura
- Tourismus (ökonomische Bedeutung, Infrastruktur, Probleme, Besucherlenkung)
- Das insulare Schutzgebiets-Konzept
- Sonstige Nutzungskonflikte (Siedlungsentwicklung, Trinkwasserversorgung, Landwirtschaft, Meeresschutz)
- Besiedlungsgeschichte der Kanaren

Organisatorisches

Die Gruppe trifft sich am Sonntagabend um 19:30 Uhr im Seminarhotel zu einem gemeinsamen Abendessen. Seminarende ist am Freitag gegen 17:00 Uhr, jedoch sind die Zimmer bis Samstag gebucht.

Anreise: Fuerteventura wird von zahlreichen deutschen Städten direkt angeflogen. Der Transfer vom Inselflughafen zum nur 7 km entfernten Seminarort geschieht per Linienbus (Dauer etwa 20 Minuten, Kosten ca. 1,40 €) oder per Taxi (Dauer 15 Minuten, Kosten ca. 10,- €). Dazu übersenden wir Ihnen vorab detaillierte Informationen.



Übernachtung: Sie wohnen in einem modernen Vier-Sterne-Hotel (www.hoteljimpuertorosario.com) in Zimmern mit Dusche/WC, von denen viele Meerblick haben. Das Hotel liegt im Stadtzentrum der Hauptstadt von Fuerteventura an der Uferstraße gegenüber dem Jachthafen. Hier – außerhalb der künstlichen touristischen Urbanisationen – kann man noch etwas ursprüngliche Atmosphäre erleben. Es bietet kostenloses Wi-Fi.

Verpflegung: Der Tag beginnt mit einem Frühstücksbuffet im Hotel. Auf den Exkursionen verpflegt sich die Gruppe selbst, wobei immer die Möglichkeit für den Einkauf von frischen Lebensmitteln oder einen Restaurant- bzw. Café-Besuch besteht. Abends laden mehrere Restaurants in der Nähe oder das Hotel eigene Restaurant zur Einkehr ein.

Weitere Informationen zu Reise-Utensilien, Flughafen-transfers etc. erhalten Sie nach Anmeldung.

Sicherheit: Eine Haftpflichtversicherung schützt Sie und uns gegen Schäden an Dritten. Das Seminar ist über eine Reisepreis-Versicherung abgesichert. Wir empfehlen den Abschluss einer Reise-Rücktrittsversicherung.

Exkursionen

Sie erkunden Teile der Insel auf geführten Wandertouren, wobei die Zubringerwege mit Bussen und/oder Taxen zurückgelegt werden. Die Exkursionen finden teilweise außerhalb der offiziellen Seminarzeiten statt.

Das Klima auf Fuerteventura ist auch im Dezember noch gut zum Wandern geeignet, denn die Temperaturen liegen tagsüber um 22 °C (Wassertemperaturen bei etwa 18 °C). Bitte beachten Sie, dass aufgrund der vulkanischen Reliefs der Insel einige Höhen zu überwinden sind. Dies erfordert eine ausreichende Kondition sowie einen belastbaren Bewegungsapparat.

Verlängerung bzw. Anschlussprogramm

Da ein späterer Rückflug meist kostenneutral ist, bietet es sich an, den Seminauraufenthalt durch eine Urlaubsphase zu verlängern. Neben einer Verlängerung auf Fuerteventura selbst bietet sich ein Aufenthalt auf einer der Nachbarinseln an: Per Fähre sehr gut angebunden ist Lanzarote; daneben gibt es mehrfach täglich innerkanarische Flüge nach Gran Canaria (ca. 45,- €) und Teneriffa (ca. 65,- €). Aber auch andere Inseln im kanarischen Archipel sind gut erreichbar. Bitte fragen Sie uns, wenn Sie Empfehlungen wünschen.

Unser Konzept

... ist es, Menschen mehr unmittelbare Erlebnisse und Erfahrungen mit und in der Natur zu vermitteln. Wir lassen uns dabei von der Überlegung leiten, dass neben dem Wissen um die Komplexität von Ökosystemen eine emotionale Bindung an die Natur Grundvoraussetzung bleibt, um im Alltag verantwortungs- und respektvoller mit unserer Umwelt umzugehen.

Wir bieten ein Seminar in aktiver, kreativer und selbst bestimmter Atmosphäre. Ihr Dozent stellt sich soweit möglich auf die Interessen und Wünsche der Gruppe ein. Die überschaubare Gruppengröße fördert eine lebendige und persönliche Stimmung. Jede/r sollte die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Gruppenleben mitbringen.

Bildungsurlaub

Anerkennungen in mehreren Bundesländern liegen vor bzw. können beantragt werden. Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Beamte können Sonderurlaub beantragen. Dafür ist ggf. eine Anerkennung des Seminars durch das LIW bei den zuständigen Stellen notwendig. Zur Beantragung des Seminars als Bildungsurlaub bei Ihrem Arbeitgeber reichen Sie bitte die "Mitteilung für den Arbeitgeber" ein. Das Seminar dient der politischen Weiterbildung im Sinne des § 1.4 AWbG sowie als berufliche Fortbildung für die folgende Zielgruppe: Arbeitnehmer/innen aus kaufmännischen, technischen oder naturwissenschaftlichen Berufen, die im Natur- und Umweltschutz (z. B. in Behörden, Einrichtungen oder Unternehmen) tätig sind. Bei Problemen bei der Beantragung des Seminars als Bildungsurlaub wenden Sie sich bitte an unsere Mitarbeiter. Sie können natürlich auch an diesem Seminar teilnehmen, wenn Sie Ihren Tarifurlaub in Anspruch nehmen.